

Kurzkritiken : alle Premieren des Monats

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



★★★★☆

Absolute Giganten

Drei Hamburger Freunde am Ende des Teenager-Alters verbringen ihre letzte gemeinsame Nacht. Der älteste und erfahrenste von ihnen wird am nächsten Morgen die vertraute Umgebung verlassen und auf einem Überseedampfer anheuern. Nach einer Reihe von Abenteuern wird klar, dass nach dieser Nacht für keinen von ihnen der Alltag seinen gewohnten Gang nehmen wird. Erstlingsfilm, dem es zwar an dramaturgischer Stringenz fehlt, der aber in seinen gelungensten Momenten dennoch eindrucksvoll filmisches Talent unter Beweis stellt. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Sebastian Schipper; **Kamera:** Frank Griebe; **Schnitt:** Andrew Bird; **Musik:** the Notwit; **Besetzung:** Frank Giering, Florian Lukas, Antoine Monot Jr., Julia Hummer, Snake Nickel, Albert Kitzl u. a.; **Produktion:** D 1999, X Filme Creative Pool, 81 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



★★★★☆

Anywhere But Here

Die 48-jährige Adele beschliesst, aus dem Nest, in dem sie ihr ganzes Leben gelebt hat, auszuziehen und zusammen mit ihrer 15-jährigen Tochter in Beverly Hills, Los Angeles, ein neues Leben zu beginnen. Doch der Tochter, die gezwungen ist, die Laune der Mutter mitzumachen, passt das gar nicht in den Kram. Schmalzfilm über eine Mutter-Tochter-Beziehung und darüber, wie es kommen kann, wenn man sich ständig etwas vormacht. – Ab etwa 12.

Regie: Wayne Wang; **Buch:** Alvin Sargent, nach dem gleichnamigen Roman von Mona Simpson; **Kamera:** Roger Deakins; **Schnitt:** Nicholas C. Smith; **Musik:** Danny Elfman; **Besetzung:** Susan Sarandon, Natalie Portman, Eileen Ryan, Ray Baker, John Diehl, Shawn Hatosy, Bonnie Bedelia, Caroline Aaron, Hart Bochner u. a.; **Produktion:** USA 1999, 20th Century Fox/Laurence Mark, 114 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.

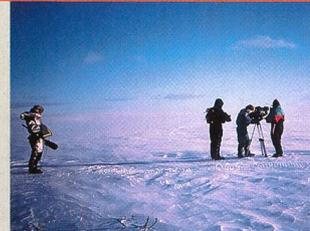


★★★★☆

Attention aux chiens

Ein heruntergekommener Privatdetektiv wird von einem Kommissar erpresst, einen Gangster dingfest zu machen. Der Gangster wiederum lacht sich eine abenteuerlustige Studentin an, die mit ihm alsbald Bett und Berufung teilt. Eine Nachbarin verschickt ihre erotischen Fantasien per Video an Unbekannte und ein Pechvogel zieht sich den Zorn aller Nachbarschaftshunde zu. Lakonie und Slapstick in einem liebevollen Genremix. Der unterhaltsame Erstlingsfilm aus der Westschweiz ist ein *policier* zwischen Jean-Luc Godard und Buster Keaton. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: François-Christophe Marzal; **Kamera:** Séverine Barde; **Schnitt:** Xavier Ruiz, Jeanetta Ionesco; **Musik:** Pascal Comelade; **Besetzung:** Jacques Roman, Christian Gregori, Delphine Lanza, Sacha Bourdo, Ania Temler, Anne Martinet, Jacques Michel, Michel Rossy u. a.; **Produktion:** CH 1999, Light Night/TSR, 90 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



★★★★☆

Aux guerriers du silence

Der unaufgeregte weitgespannte Dokumentarfilm schlägt eine Brücke von den Saamen in Lappland zu den Fulni-ös im brasilianischen Sertão. Beiden Völkern gemeinsam sind die vergangene und die aktuelle Bedrohung ihrer fast ausschliesslich mündlich überlieferten Geschichte. Der in Frankreich lebende brasilianische Filmmacher setzt sein Medium mit traumwandlerischer Sicherheit ein zur Dokumentation eines friedlich-versöhnlichen Kampfes um die eigene Kultur der Menschen auf beiden Seiten des Äquators. – Ab etwa 14.

Regie, Kamera, Schnitt: Cesar Paes; **Buch:** Marie-Clémence Blanc-Paes, C. Paes; **Musik:** Marie Boine Persen; **Produktion:** F 1992, Marie-Clémence Blanc-Paes für Laterit/GSARA/RTBF (Carré Noir)/CIVC, 54 Min.; **Verleih:** trigon-film, Wettingen.



★★★★☆

Bob Marley Live in Concert

Mitschnitt eines Konzerts, das der jamaikanische Reggae-Musiker Bob Marley mit seiner Gruppe «The Wailers» 1980 in Dortmund gab, verwoben mit Aufnahmen vom «Reggae-Sunsplash-Festival» (Jamaika 1979) und vom Begräbnis des Musikers, der 1981 gestorben ist. Formal bescheiden, beschert der sich jedes Kommentars enthaltende Film ein Wiedersehen mit dem charismatischsten Vertreter der Reggae-Musik und ein Wiederhören mit einigen seiner zeitlosen Songs. – Ab etwa 10.

Regie, Buch: Stefan Paul; **Kamera:** Hans Schalk; **Schnitt:** Hildegard Schröder; **Musik:** Bob Marley, The Wailers; **Produktion:** D 1979–98, Gerd Unger, Stefan Paul für Arsenal, 85 Min.; **Verleih:** Stamm-Film, Zürich.



★★★★☆

Body Shots

Acht aufrisswillige Frauen und Männer treffen sich in einer Disco. Unter Alkoholeinfluss kommt es zu Quicksies und *one-night-stands*. Das mit Interviewszenen durchsetzte Befindlichkeitsdrama spiegelt das Lebensgefühl desillusionierter Twens zwischen Schnellsex und Selbstentfremdung. Statt die Schlussfolgerungen dem Rezipienten zu überlassen, preist der Film in einem erzwungenen Ende Sex mit Liebe als Gegenentwurf, und desavouiert somit die an sich überzeugende Konzeption einer wertungsfreien Momentaufnahme. – Ab etwa 16.

Regie: Michael Cristofer; **Buch:** David McKenna; **Kamera:** Rodrigo Garcia; **Schnitt:** Eric Sears; **Musik:** Mark Isham; **Besetzung:** Sean Patrick Flanery, Jerry O'Connell, Amanda Peet, Tara Reid, Ron Livingston u. a.; **Produktion:** USA 1999, Colomby/Keaton, 102 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



★★★★☆

Le bouillon d'Awara

In Französisch-Guyana leben Kreolen, Indianerinnen, Surinamesen, Chinesen, Hmongs aus Laos, Afrikaner und andere mehr zusammen. Der Dokumentarfilm setzt das «Nationalgericht», die titelgebende Awara-Suppe, als kulinarisches Symbol für die kulturelle Vielfalt dieses Völkergemisches ein. Dabei gelingen Paes ebenso kritische wie fröhliche Sequenzen, das Ganze nimmt den ansteckenden Tonfall eines fröhlichen Volksfestes an, ohne den dokumentarischen Zeigefinger oder Matinee-Tropenexotik zu bemühen. – Ab etwa 14.

Regie, Buch, Kamera: Cesar Paes; **Schnitt:** C. Paes, Marie-Clémence Blanc-Paes, Agnès Contensou; **Musik:** Nikko; **Produktion:** F 1996, Laterit/Cobra/RTBF (Carré Noir)/Orstom/arte, 70 Min.; **Verleih:** trigon-film, Wettingen.



★★★★☆

The Cider House Rules Gottes Werk und Teufels Beitrag

USA, Dreissigerjahre: Ein etwa 20-jähriger Mann verlässt das Waisenhaus, in dem er aufgewachsen ist, und damit auch dessen Arzt, der unerwünschte Kinder aufzieht, Abtreibungen vornimmt und so etwas wie sein Vater geworden ist. Neue Möglichkeiten tun sich ihm auf, er verliebt sich, muss bald auch Verantwortung übernehmen. Eine epische, atmosphärisch dichte, berührende und exzellent besetzte Literaturverfilmung, die um die Frage kreist, was das Leben lebenswert macht. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 29

Regie: Lasse Hallström; **Buch:** John Irving nach seinem gleichnamigen Roman; **Kamera:** Oliver Stapleton; **Schnitt:** Lisa Zeno Churgin; **Musik:** Rachel Portman; **Besetzung:** Tobey Maguire, Charlize Theron, Michael Caine, Paul Rudd, Kathy Baker u. a.; **Produktion:** USA 1999, Film Colony, 131 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.

☆☆☆☆ schlecht ★☆☆☆☆ mässig ★★★★★ gut ★★★★★ sehr gut ★★★★★ herausragend



★★★★☆

Der Einstein des Sex

Magnus Hirschfeld, Sexologe in Deutschland der Weimarer Republik, beschäftigt sich vor allem mit der Frage und der Ursachen der Homosexualität. Selber schwul, forscht er und hilft dabei immer wieder Männern, die sich durch ihr Schwulsein aus der Gesellschaft ausgegrenzt fühlen. Rosa von Praunheim dokumentiert in einem Spielfilm das wahre Leben eines sensiblen Wissenschaftlers und thematisiert die Zerstörung seines Werks durch die Nationalsozialisten. Ab etwa 14.

Regie: Rosa von Praunheim; **Buch:** Chris Kraus, Valentin Passoni; **Kamera:** Elfi Mikesch; **Schnitt:** Michael E. Shephard; **Musik:** Karl-Ernst Sasse; **Besetzung:** Kai Schuhmann, Friedel von Wangenheim, Gerd Lukas Storz, Olaf Drauschke, Ben Becker, Wolfgang Völz, Otto Sander u. a.; **Produktion:** D/NL 1999, Rosa von Praunheim/Hessischer Rundfunk/arte/Argus/VPRO-TV, 98 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



★★★★☆

The Hurricane

Der Boxer Rubin «Hurricane» Carter wurde 1967 wegen Mordes verurteilt, obwohl er unschuldig war. Damit begann eine Leidensgeschichte, die 1985 dank des Einsatzes einiger junger Kanadier doch noch mit einem Freispruch endete. Ein auf dem wahren Fall basierendes, von einem brillanten Hauptdarsteller getragenes, streckenweise bewegendes Drama, dem allerdings mehr Reflexion über die gesellschaftlichen Hintergründe durch getan hätte. – Ab etwa 14. → Kritik S. 33

Regie: Norman Jewison; **Buch:** Armyan Bernstein, Dan Gordon, nach Rubin Carters «The Sixteenth Round» und «Lazarus and The Hurricane» von Sam Chaiton und Terry Swinton; **Kamera:** Roger Deakins; **Schnitt:** Stephen E. Rivkin; **Musik:** Christopher Young; **Besetzung:** Denzel Washington, Vicellous Reon Shannon, Deborah Kara Unger, Liev Schreiber, John Hannah u. a.; **Produktion:** USA 1999, Azoff/Rudy Langlais, 125 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



★★★★☆

The Insider

Die vergleichsweise abstrakte Weisse-Kragen-Kriminalität eines modernen Unternehmens bildet die Grundlage dieses subtilen, hochspannenden Thrillers: Auf einer wahren Geschichte basierend, wird vom Kritiker eines Tabakkonzerns erzählt, den eine gross angelegte Rufmordkampagne zum Schweigen bringen soll. Mit der ihm eigenen Perfektion entwirft Michael Mann ein präzises Bild von den extremen psychischen Belastungen seines Helden. – Ab etwa 14. → Kritik S. 34

Regie: Michael Mann; **Buch:** Eric Roth, M. Mann, nach einer Reportage von Marie Brenner in «Vanity Fair»; **Kamera:** Dante Spinotti; **Schnitt:** William Goldenberg, Paul Rubell, David Rosenbloom; **Musik:** Lisa Gerrard, Pieter Bourke; **Besetzung:** Al Pacino, Russell Crowe, Christopher Plummer, Diane Venora, Philip Baker Hall u. a.; **Produktion:** USA 1999, Mann/Roth u. a., 157 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.

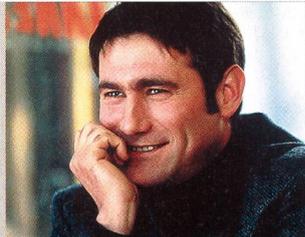


★★★★☆

Komiker

Eine Harlekinade im Narrenschiff veranstalten Regisseur Markus Imboden und seine Autoren Walter Bretscher und Beat Schlatter: Der Harlekin, das ist der erfolglose Komiker Roni, und das Narrenschiff ist das Altersheim, in dem seine Mutter und weitere kurlige alte Leute hausen. Geführt wird es vom zwielichtigen Serge, der Geldnöte hat und Roni managen will. Ein tragikomischer Schwank über die Kunst der Komödie, für die er selbst durchaus als Beispiel taugt. – Ab etwa 12. → Kritik S. 35

Regie: Markus Imboden; **Buch:** Walter Bretscher, Beat Schlatter; **Kamera:** Rainer Klausmann; **Schnitt:** Bernhard Lehner; **Musik:** Detlef Friedrich Petersen; **Besetzung:** Beat Schlatter, Patrick Frey, Brigitte Beyerler, Stephanie Glaser, Pinkas Braun, Mathias Gnädinger, Walo Lüönd, Fritz Lichtenhahn, Lo de Fleur, Mariuccia Medici u. a.; **Produktion:** CH 2000, Ruth Waldburger/Vega, 90 Min.; **Verleih:** Vega Distribution, Zürich.



★★★★☆

Une liaison pornographique

Aus einem *blind date* zum Zwecke des anonymen Auslebens einer sexuellen Fantasie entwickelt sich eine Liaison, die den Protagonisten ungeahnte Gefühle abringt. Nathalie Baye und Sergi Lopez brillieren in dieser anrührenden und humorvollen Studie über jene zeitlosen emotionalen Faktoren, die jede erotische Beziehung letztlich ebenso sehr bereichern wie behindern. – Ab etwa 14. → Kritik S. 32

Regie: Frédéric Fonteyne; **Buch:** Philippe Blasband; **Kamera:** Virginie Saint-Martin; **Schnitt:** Chantal Hymans; **Musik:** Jeannot Sanaï, André Drieu, Marc Mergen; **Besetzung:** Nathalie Baye, Sergi Lopez; **Produktion:** L/F/B/CH 1999, Patrick Quinet für Artémis/Les Productions Lazennec/ARP/Samsa/Fama/RTBF/SRG/SF DRS, 80 Min.; **Verleih:** Fama Film, Bern.



★★★★☆

Lovers (dogma #5)

Der fünfte «Dogma 95»-Film ist ein Liebesfilm und spielt in Paris. Erzählt wird von der Liebe zwischen Dragan aus Jugoslawien und Jeanne aus Frankreich. Die unterschiedliche Herkunft ist das bittere Salz in dieser melancholischen Romanze. Ästhetisch sehr überzeugend, erinnern Bildgestaltung und Kameraführung an Werke der Nouvelle Vague. Trotz einer absehbaren Geschichte und einigen Déjà-vus ein beachtlicher Regieerstling. – Ab etwa 14. → Kritik: S. 36

Regie, Kamera: Jean-Marc Barr; **Buch:** Pascal Arnold, J.-M. Barr; **Schnitt:** Brian Schmitt; **Musik:** Irina Decermić, Michko Plavi; **Besetzung:** Elodie Bouchez, Sergej Trifunović, Geneviève Page, Dragan Nikolić, Thibault de Montalembert u. a.; **Produktion:** F/GB 1999, Toloda/Bar-Nothing/TF 1 International/Canal Plus/Film Four, 96 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



★★★★☆

Made in India

Die indische Gewerkschaft SEWA ist einzigartig: Sie kümmert sich um den Zusammenschluss und die Ausbildung selbständig erwerbender Frauen aus den untersten Kasten. Obwohl diese ganz unterschiedlichen Berufen nachgehen und verschiedenen Religionen angehören, ist ihnen eines gemeinsam: die schlechten Arbeitsbedingungen und die damit verbundene wirtschaftliche Misere. Die Autorin hat mehrere Frauen begleitet und zeigt in kraftvollen und lebendigen Bildern, wie die SEWA-Arbeiterinnen langsam Hoffnung schöpfen und selbstbewusst werden. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Patricia Plattner; **Kamera:** Séverine Barde; **Schnitt:** Maya Schmid; **Produktion:** CH 1998, Light Night, 92 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



★★★★☆

Der Onkel vom Meer

Kinder haben Träume. Wie etwa die elfjährige Lisa, die nichts anderes will, als zu ihrem Onkel ans Meer zu fahren. Ihre vaterlose Familie ist innerlich zerrüttet – vielleicht ohne es bemerkt zu haben. Wenn auch gewisse formale Aspekte (ver)stören, ist der Regisseurin ein atmosphärisch dichter, beklemmend authentisch anmutender Kinoerstling gelungen, eine von der jungen Hauptdarstellerin getragene, sehr präzise und vielschichtige Schilderung einer aussergewöhnlichen Kindheit in den Sechzigerjahren. – Ab etwa 14. → S. 21

Regie: Marie-Louise Bless; **Buch:** M.-L. Bless, Ralf Zöllner; **Kamera:** Jörg Schmidt-Reitwein; **Schnitt:** Regina Bärtzsch; **Musik:** Hans Reffert; **Besetzung:** Ana Xandry, Robin Dreja, Agnes Dünneisen, Giselle Vesco, Ueli Jäggi, Michele Cuciuffo u. a.; **Produktion:** CH/D 1999, Silvia/Tiger TV/SF DRS/SWR, 89 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.

☆☆☆☆ schlecht ★★☆☆ mässig ★★★★★ gut ★★★★★ sehr gut ★★★★★ herausragend



★★★★☆

Princess Mononoke Mononoke hime

In dieser im Japan des 14. Jahrhunderts angesiedelten, wundervoll mystischen Trickfilmfabel gibt es vielerlei Charaktere und Fronten. Da kämpft etwa die von Wölfen aufgezogene Mononoke gegen eine Stadt, die gierig Eisenerz fördert. Mit einer clever verwinkelten und episch inszenierten Handlung ist der Film in seiner Botschaft äusserst vielschichtig. Und entpuppt sich – ohne schablonenhafte Schuldzuweisung – dank Understatement und scharfkantiger Figurenzeichnung als eine moderne Auseinandersetzung mit der Koexistenz von Mensch und Natur. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 9

Regie, Buch: Hayao Miyazaki; **Animationsregie:** Masashi Ando; **Kamera:** Atsushi Okui; **Schnitt:** Takeshi Seyama, H. Miyazaki; **Musik:** Joe Hisaishi; **Produktion:** Japan 1997, Tokuma Shoten/Nippon TV Network/Dentsu/Studio Ghibli, 133 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



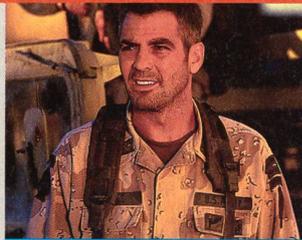
★★★★☆

A Taste of Sunshine Sunshine – Ein Hauch von Sonnenschein

István Szabó erzählt vom Niedergang einer einst reichen jüdisch-ungarischen Familie in drei Epochen, drei Generationen und drei Kinostunden. Er versucht, die Schicksalsschläge, die der Familie Sonnenschein zwischen Donaumonarchie und der Revolution von 1956 widerfahren, als eine undurchdringliche Verflechtung von Privatleben und Politik zu zeigen. Ralph Fiennes ist in diesem hochglänzenden Historienepos mit einer Parforce-Leistung in drei Rollen zu sehen. – Ab etwa 12.

→ Kritik S. 36

Regie: István Szabó; **Buch:** Israel Horowitz, I. Szabó; **Kamera:** Lajos Koltai; **Schnitt:** Dominique Fortin, Michel Arcand; **Musik:** Maurice Jarre; **Besetzung:** Ralph Fiennes, Rosemary Harris, Rachel Weisz, Jennifer Ehle, Molly Parker, Deborah Kara Unger u. a.; **Produktion:** Kanada/A/D/Ungarn 1999, Alliance Atlantis/Kinowelt u. a., 180 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



★★★★☆

Three Kings

Eine Gruppe amerikanischer Soldaten sucht nach dem Ende des Golfkriegs auf einem Privatfeldzug nach den Goldbarren, die Saddam Hussein in Kuwait erbeuten liess. Im Grenzbereich von Realismus und Absurdität angesiedelte Darstellung des modernen Krieges zwischen Hightech, politischer Konfusion, ökologischem Desaster und eingefleischter Konsumideologie. Ein hintergründiges satirisches Parodestück auf den Spuren von Robert Altman und Richard Lester. – Ab etwa 16.

→ Kritik: S. 28

Regie Buch: David O. Russell; **Kamera:** Newton Thomas Sigel; **Schnitt:** Robert K. Lambert; **Musik:** Carter Burwell; **Besetzung:** George Clooney, Mark Wahlberg, Ice Cube, Spike Jonze, Nora Dunn, Jamie Kennedy, Mykelti Williamson, Saïd Taghmaoui, Judy Greer, Liz Stauber u. a.; **Produktion:** USA 1999, Village Roadshow/Coast Ridge/Atlas/Warner Bros., 114 Min.; **Verleih:** Warner Bros., Zürich.



★★★★☆

Tim und Struppi im Sonnentempel Tintin et le temple du soleil

Reédition: Tim und sein Hund Struppi, die Comic-Figuren des belgischen Zeichners Hergé, sind 1999 70 Jahre alt geworden. In insgesamt 23 Abenteuern reisten die beiden um den ganzen Erdball – und zum Mond. Hier nun macht ihnen in Peru der mysteriöse Fluch eines Inka-Gottes zu schaffen: Professor Bienlein verschwindet spurlos; zusammen mit dem raubeinigen Kapitän Haddock machen sie sich auf die Suche nach ihm. Wenn auch etwas schwach animiert, unterhält dieser Film mit vielen reizvollen Einfällen köstlich. – Ab etwa 6.

Regie: Hergé; **Buch:** Greg, nach Hergés Comic-Büchern «Der Sonnentempel» und «Die sieben Kristallkugeln»; **Kamera:** François Léonard; **Schnitt:** László Molnár, Roger Cacheux; **Musik:** François Rauber, Jacques Brel; **Produktion:** F/B 1969, Raymond Leblanc für Dargaud/Belvision, 79 Min.; **Verleih:** Stamm-Film, Zürich.

Wiedersehen mit einer Unvergesslichen

Die Frau ist ein Phänomen. Begonnen hat sie ihre steile Schauspielkarriere 1972 in François Truffauts «La nuit américaine», später arbeitete die 1948 geborene Nathalie Baye mit Regisseuren wie Jean-Luc Godard, Bertrand Tavernier, Bertrand Blier. In den Achtzigerjahren war sie die vielleicht bedeutendste Darstellerin Frankreichs. Allerdings geriet sie weniger dadurch – ein glamouröser Star war sie nie und wollte sie nie sein – in die Schlagzeilen als durch ihre Beziehung mit Rockstar Johnny Hallyday. Im letzten Jahrzehnt wurde es, was das Kino betrifft, ruhiger um die Französin.

Kürzlich war sie in Tonie Marshalls mässigem Spielfilm «Venus beauté (Institut)» zu sehen, jetzt spielt sie in Frédéric Fonteynes «Une liaison pornographique» (vgl. S. 32). Und ist, was sie immer war: bezaubernd, überzeugend, glaubwürdig, mädchenhaft im positiven Sinn. Kurz: eine Wucht.



★★★★☆

Der Vulkan

Der auf dem gleichnamigen Roman von Klaus Mann basierende Film schildert deutsche Emigrantenschicksale Mitte der Dreissigerjahre in Paris, Zürich und Prag, in deren Mittelpunkt eine deutsche Chansonnette steht. Die formal konventionelle Literaturverfilmung rekonstruiert das Zeitkolorit und den Tonfall von Manns wütend-resigniertem Roman sorgfältig, wirkt aber trotz ansprechender Schauspielerleistungen überraschend altbacken. – Ab etwa 14.

Regie: Ottokar Runze; **Buch:** Rebecca Hughes, Ursula Grützmacher-Tabori, O. Runze, nach Klaus Manns gleichnamigem Roman; **Kamera:** Michael Epp; **Schnitt:** Rebecca Runze; **Musik:** Dmitrij Schostakowitsch, Friedrich Hollaender, Hanns Eisler, Bob Lenox; **Besetzung:** Frank Heide, Christoph Holch, Nina Hoss, Meret Becker, Christian Nickel, Udo Samel u. a.; **Produktion:** D/F 1999, Ottokar Runze/Lichtblick/ZDF/MACT, 103 Min.; **Verleih:** Stamm-Film, Zürich.



★★★★☆

Wing Commander

Im Jahr 2654 führen intergalaktische Aussenposten einen Entscheidungskampf gegen aggressive Katzenwesen, die die Erde unterwerfen wollen. Zwei frisch diplomierte Offiziere, von denen einer mit besonderen Fähigkeiten ausgestattet ist, führen nach anfänglichen Schwierigkeiten die Wende herbei. Action- und Science-fictionfilm nach einem Computerspiel, der als ermüdendes Spektakel daherkommt. Eine fantasie- und einfalllos und mit wenig handwerklichem Talent gestaltete Zitate-Revue, die sich in beliebigen Kampfszenen erschöpft. – Ab etwa 16.

Regie: Chris Roberts; **Buch:** Ch. Roberts, Kevin Droney; **Kamera:** Thierry Arbogast; **Schnitt:** Peter Davies; **Musik:** David Arnold, Kevin Kiner; **Besetzung:** Freddie Prinze jr., Saffron Burrows, Matthew Lillard, Jürgen Prochnow, David Suchet, David Warner u. a.; **Produktion:** USA 1999, Digital Anvil/No Prisoners u. a., 106 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.